

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 74.

Halle, Freitag den 27. März

1840.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 18. März 1840.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland

Halle, d. 26. März. Am heutigen Morgen erfolgte die Beerdigung eines sehr verdienten Lehrers der hiesigen Universität, des am 22. d. verstorbenen Professors der Medizin, Dr. Wilhelm Niemeyer. Der Verewigte, ältester Sohn des in unverlöschlichem Andenken aller Bewohner unserer Stadt fortlebenden Kanzlers August Hermann Niemeyer, war am 20. Juni 1788 geboren, und wirkte vorzugsweise für die Akademie und Wissenschaft in seiner Stellung als Direktor der Entbindungsanstalt. Seinem Wunsche gemäß erfolgte die Bestattung ohne Gepränge; viele seiner Freunde und Kollegen konnten es sich jedoch nicht versagen, den Dahingegangenen bis zur Gruft zu geleiten, an welcher Professor Dr. Marks erhebende Worte an die von inniger Theilnahme erfüllte Versammlung richtete.

Berlin, d. 25. März. Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist von Stettin hier angekommen.

Mit dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Eilenburg ist das zeitherige Patrimonial-Gericht des Fabrik-Inhabers Rodemer über den Unterschloßgarten bei Eilenburg unwider-
rücklich vereint worden.

Die bisherigen Bergamts-Assessoren Müller zu Eisleben und Herzog zu Wettin sind zum Bergmeister, der Obergeschworne Hoffmann zu Löbjeun ist zum Ober-Einschahrer und der Schichtmeister Mehner daselbst zum Berg-Sak-
tor ernannt worden.

Hannover, d. 23. März. Der Entwurf der neuen Verfassungsurkunde für das Königreich ist beiden Kammern vorgelegt worden. Derselbe besteht aus 8 Kapiteln. Kapitel 1 handelt von dem Königreiche, dem Könige, der Thronfolge und

der Regentschaft. Kap. 2. Von den Rechten und Verbindlichkeiten der Unterthanen im Allgemeinen. Kap. 3. Von den Gemeinden und Körperschaften. Kap. 4. Von den Kirchen, Unterrichts-Anstalten und milden Stiftungen. Kap. 5. Von den Landständen. Kap. 6. Von den Finanzen. Kap. 7. Von den oberen Landesbehörden und der Königl. Dienerschaft. Kap. 8. Von der Gewähr der Verfassung. — Unter den Bestimmungen des Entwurfs heben wir folgende hervor:

„Die allgemeine Ständeversammlung hat das Recht, das Budget zu prüfen und zu bewilligen.“

„Wenn die in dieser Verfassungsurkunde begründete landständische Verfassung auf verfassungswidrige Art aufgehoben würde, so ist das Schag-Kollegium berechtigt und verpflichtet, den König um Aufrechthaltung jener Verfassung oder um schleunige Berufung der in Gemäßheit derselben bestehenden allgemeinen Ständeversammlung zu bitten, und, wenn dieser Schritt fruchtlos bleiben sollte, den Schutz des Deutschen Bundes für die aufgehobene landständische Verfassung anzurufen.“

Niederlande.

Haag, d. 18. März. Die zweite Kammer der Generalstaaten hat heute ihre Sitzungen wieder begonnen; ihre Versammlung war sehr interessant: das Budget für 1840 und neue Modifikationen des Grundgesetzes sind vorgelegt worden. In Betreff des Budgets wurden zwei Gesetzentwürfe vorgelegt. Der erste befaßt die Feststellung des Budgets der Ausgaben; sie werden auf fl. 58,227,215 bestimmt, wovon unter die nationale Schuld mit fl. 27,788,600. Was die Modifikationen im Grundgesetze betrifft, so umfassen die:

selben sieben Gesekentwürfe, und sie athmen einen ganz andern Geist als die bekannten, am 30. Dez. v. J. vorgeschlagenen, die zu so vielen Schreibereien und Reibungen Anlaß gaben, und wegen deren die Volksvertretung sich so energisch aussprach. Es zeigt sich nun, daß die Hoffnung aller Wohlmeinenden, aller Freunde gemäßigter, zweckmäßiger Reform nicht getäuscht wird, daß die Regierung in vielen wichtigen Punkten ihren Wünschen entsprochen. Wichtig kann man diese vorgeschlagenen Veränderungen nennen, vorzüglich nach der frühern geringen Geneigtheit der Regierung zu einer Revision des Grundgesetzes. Einige meinen jedoch, daß noch verschiedene andere Modifikationen gemacht werden müßten, namentlich in der Einrichtung der ersten Kammer der Generalstaaten in Betreff der Öffentlichkeit dieser Kammer, so wie der Provinzialstaaten, in Betreff der ministeriellen Verantwortlichkeit, der Feststellung der Konflikte &c. Wie dem auch sei, man schuldet der Regierung Dank, daß sie schon so viel gethan hat.

Frankreich.

Paris, d. 20. März. Der Messager enthält Folgendes: Die afrikanische Expedition hat begonnen. Der Marschall-Gouverneur hat Algier am 10. verlassen, um sich nach Buzfarick zu begeben. Nächsthendes Schreiben aus Algier vom 11. März meldet diese wichtige Nachricht in diesen Worten: Der Phaeton fährt im Augenblick ab, und ich habe nur noch Zeit, Ihnen zu melden, daß der Generalgouverneur gestern, 7 Uhr Morgens, mit einem glänzenden Generalstabe nach Buzfarick aufgebrochen ist, wo er sein Generalquartier genommen hat. Das ganze Armee-corps wird sich von da zu Lande nach Cherchell begeben, während 2 Dampfschiffe: la Tonnerre und l'Euphrate, gleichfalls dahin abgehen und zwei mit Kriegsmaterial und Munition besetzte Rauffahrtsschiffe ins Schlepptau nehmen. Die Befehlshaber zweier Packetboote haben den Befehl erhalten, die Batterien bereit zu halten, um die Landung zu decken, wenn irgend ein Widerstand von Seiten der Araber stattfinden sollte. Diese Expedition hat zum Zweck, die westlichen Stämme zu züchtigen und den Emir zu zwingen, daß er sich ergebe. Eine zweite Korrespondenz im Siécle ergänzt die vorstehende in Folgendem: Eine aus Algier mit dem Phaeton eingetroffene Mittheilung meldet, daß seit einigen Tagen in der Provinz eine große Truppenbewegung stattfindet; man hält dafür, daß Marschall Valée, in Folge der Unterredungen mit Kolonel Deslarne, obwohl ihm derselbe keinen Befehl solchen Inhalts überbracht, sich entschlossen, den zum Feldzug gegen Abd-el-Kader angesetzten Termin vorzurücken. Gewiß ist, daß er in großer Eile die Vorbereitungen der Expedition betrieb und daß er selbst über Nacht abgereist ist, um sich mit dem Gros der Armee zu vereinen, das von der Seite von Blidah her operiren soll. Bevor diese Nachricht uns von unserem Korrespondenten zukam, hatte sich hier das Gerücht verbreitet, Marschall Valée habe, sei es, um sich gegen eine bereits beschlossene nahe Zurückberufung sicher zu stellen, sei es, um der Ankunft des Prinzen zuvorzukommen, alle in der Provinz Algier vereinigte Truppen in Bewegung gesetzt, ohne mehr auf die ministeriellen Instruktionen zu halten, als früher. Das würde ein Verfahren sein, welches glänzender Erfolge bedürfte, um gerechtfertigt zu werden.

Paris, d. 21. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der Bericht der Kommission der geheimen Fonds verlesen. Der Berichterstatter besprach zuvor den Nutzen der geheimen Fonds, als Regierungsmittel, und bemerkte sodann, daß die Vertrauensfrage das Wichtigste an dem Gesetze sei, welches man der Diskussion unterwerfen wolle; endlich erinnerte der Berichterstatter, der Präsident des Konseils habe er-

klärt, daß jede politische Ausschließung unmöglich sei, daß er weder mit der Rechten gegen die Linke regieren wolle, noch mit der Linken gegen die Rechte. Er schlug die Annahme einer Million geheimer Fonds vor. Die Diskussion des Berichts wurde auf Dienstag angesetzt.

Die Majorität hinsichtlich der geheimen Fonds ist zuverlässig. Hier. Derselbe soll sich täglich neue Adhärenzen erwerben.

Der Moniteur parisiens meldet Folgendes: Die Regierung hat in der That eine telegraphische Depesche von dem Marschall Vallée erhalten, in welcher derselbe meldet, daß er, da die Witterung günstig geworden, geglaubt habe, seine Truppen in Bewegung setzen zu müssen, um die ersten Operationen gegen die Hadjuten und Cherchell zu unternehmen.

Telegraphische Depesche. Toulon, d. 20. März, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Marinepräsekt an den Marineminister. Der Marschall Vallée sollte am 12. d. M. von Blidah abmarschiren und sich am 14. d. M. in der Nähe von Cherchell befinden, das zweifelsohne am 15. d. M. eingenommen worden ist, wenn der Regen, der am 13. d. M. fiel, nicht den Marsch der Truppen aufgehalten hat. General Houdetot, mit der Kolonne des rechten Flügels, und General Duvivier mit der des linken, sollten, der eine den Hügel des Sahel verfolgen, der andere den Fuß des Atlas, ihre Bewegung nach der des Centrums ordnend.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde eine Bittschrift der Handelskammer von Manchester für Abschaffung der Korngesetze vorgelegt, woraus hervorgeht, daß nur der vierte Theil des Produkts der Baumwollen-Manufakturen im Lande selbst verbraucht wird. Eine gleiche Bittschrift aus Irland wurde eingebracht, die in Versen geschrieben war.

London, d. 19. März. Heute hatten sich die Aktionärs der englischen Bank versammelt, um zu untersuchen, ob eine Dividende zu theilen sei. Der Gouverneur hat erklärt, daß die Direktoren, die finanzielle Lage der Bank in Betracht nehmend, der Ansicht seien, daß man eine Dividende von 3 $\frac{1}{2}$ pEt. für das am 5. nächsten Monats endigende Semester zahle. Der Gouverneur hat versichert, daß während des letzten Semesters die Bank für 40,000 Pfd. Sterl. diskontirt habe. Auf die Frage, ob der demüthigende Vertrag, der mit der Bank von Frankreich abgeschlossen worden sei, große Verluste herbeigeführt, verweigerte der Gouverneur die Antwort. Schließlich wurde beschlossen, eine Dividende von 3 $\frac{1}{2}$ pEt. zu theilen.

Hr. Labouchère wird dem Parlamente eine Dampfschiffsfahrtsakte vorlegen, welche mit einer strengen Kontrolle und angemessenen Bestrafung über die bisher häufig muthwillig herbeigeführten Unglücksfälle wachen wird.

Türkei.

Konstantinopel, d. 4. März. Die Angelegenheit des griechischen Patriarchen ist wider alles Erwarten zu ihrer Entscheidung gelangt. Seine Rechtfertigungsschrift konnte die von Lord Ponsonby geführten Beweise nicht entkräften, da die ionische Regierung dafür gesorgt hatte, jeden Punkt der gegen den Patriarchen erhobenen Beschuldigungen aktenmäßig zu belegen. Aus der Darstellung Lord Ponsonby's erahnte sich nun, daß der Patriarch eine Menge Umtriebe sich zu Schulden hatte kommen lassen, daß derselbe den Anschlägen der Griechen von Macedonien, Epirus, Thessalien und des eigentlichen Griechenlands nicht fremd war, und daß der Einfluß, den er nach

und nach auf die griechische, nicht unirte Geistlichkeit im ganzen Umfange seines weitläufigen Sprengels zu gewinnen gewußt hatte, bei seiner vermögenden Gemüthsart einen gefahrbringenden Charakter anzunehmen drohte, der die Pforte selbst für die Folge besorgt machen mußte, wenn ein Mann, wie der Patriarch, die Leitung der geistlichen Angelegenheiten eines nicht unbedeutenden, zugleich zu Widerspänzigkeit und Turbulenz sehr geneigten, und in diesem Moment aufgeregten Theils der osmanischen Unterthanen in Händen behielte. Die Pforte sprach daher ihr „Schuldig“ aus, und der griechische Patriarch in Konstantinopel ward abgesetzt; zugleich wurden die Verunsagsschreiben zur Wahl seines Nachfolgers, die noch in diesem Monat erfolgen dürfte, erlassen.

Erzherzog Friedrich von Oesterreich wird diesmal Konstantinopel nicht besuchen; es scheint, daß politische Rücksichten die Verschiebung dieser Reise auf eine günstigere Zeit räthlich gemacht haben. Die für den Sultan bestimmten Geschenke, die Sr. kais. Hoheit selbst zu präsentiren gedachte, sind bereits hier angelangt und werden wahrscheinlich durch den Internuntius überreicht werden. Dafür wird uns in den nächsten Tagen die Ehre eines andern hohen Besuchs zu Theil. Es ist bereits vorgestern für den Prinzen Heinrich von Dranien der German zur Passirung der Dardanellen von hier abgegangen. — Der Gesundheitszustand des Großwesirs, Chosrew Pascha, hat wieder plötzlich eine ungünstige Wendung genommen, die seine Ärzte sehr besorgt zu machen scheint.

Vermischtes &

— Lord Blington lud jüngst eine Gesellschaft zu einer Jagd, die in der Nähe von Florenz, wo bekanntlich kein Wild vorhanden ist, Statt finden sollte. Groß war die Ueberraschung der Erschienenen, als sie auf ein gegebenes Zeichen eine Menge kleinerer und größerer Aerostaten in verschiedenen Formen, als Hasen, Hirschen, Krokodile, Adler, Drachen zc. sich in die Luft erheben sahen, die der Festgeber als das zu erlegende Wild bezeichnete. Unter allgemeinem Gelächter begann nun das seltene Schußspiel; die getroffenen Flugstücke stürzten, da die ihnen beigebrachten Oeffnungen sie des Füllgases entleerten, herab, und wurden von den zahlreichen Zuschauern aufgeslesen. Ein Diner und Ball beschloffen diese bizarre Belustigung.

— Pariser Blätter melden: In der Deputirtenkammer: Sitzung vom 19. März war an der Tagesordnung die Erörterung des Gesetz: Entwurfs über einen Kredit von 3,600,000 Fr., zur Verwandlung von 700,000 Gewehren mit Feuersteinen in Gewehre mit Perkussionsgeschloß. Herr Truguet machte dabei bemerklich, daß die 123 Lapseren in Mazagran Perkussions-Gewehre gehabt hätten, und daß man, wenn sie genöthigt gewesen wären, mit Steinschloßern zu schießen, wahrscheinlich ihren Tod zu beklagen haben würde.

— Rom, d. 11. März. In der päpstlichen Druckerei ist man gegenwärtig beschäftigt, alle durch die Päpste zu verschiedenen Zeiten erlassenen Verordnungen gegen den Sklavenhandel durch die Presse neu zu veröffentlichen und als ein Ganzes herauszugeben.

— Es werden in Frankreich jährlich ungefähr 23 Millionen Stück Bluteigel verbraucht, und die Preise derselben haben eine ungeheure Höhe erreicht. Es heißt, die Gesellschaft zur Aufmunterung der Industrie werde einen Preis für die beste Methode zur Aufbewahrung und Vermehrung der Bluteigel aussetzen.

— London, d. 18. März. Die wohlfeile Briefbeförderung hat dem Schachspiele durch Briefwechsel ein neues Feld eröffnet. Der Schachklub in Nottingham hat die Klubs in Wakefield, Yarmouth, York, kurz jeden Provinzialklub zu Spielen eingeladen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. März 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W.	Gr.	Dr.	S.	W.	Gr.	
St. Schuldsch.	4	104½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Rur. u. Nm. do.	3½	103½
Pr. Sch. d. Serch.	—	73½	—	Schlesische do.	3½	102½
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102½	102	rüf. C. d. Rm.	—	94½
Rm. Schuld.	3½	102½	102	do. do. d. Rm.	—	94½
Berl. Stadt-Obl.	4	104½	—	Zinsch. d. Rm.	—	94½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	94½
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	214
do. do.	3½	100½	—	Neue Dut.	—	18
Danz. do. in Th.	—	—	47	Friedrichsdor	—	13½
Westpr. Pfandbr.	3½	—	102½	And. Goldmün.	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	105½	—	zen à 5 Thlr.	—	9½
Dsp. Pfandbr. do.	3½	—	102½	Diskonto	—	8
						4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Duedlinburg, den 18. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	42 — 55 thl.	Gerste	27 — 33 thl.
Roggen	34 — 37 „	Hafer	18 — 21 „
Raffinirtes Kübbel, der Centner	13½ — 14 thl.		
Kübbel, der Centner	13 thl.		
Leinöl, „ „	11 — 11½ thl.		

Nordhausen, den 21. März.

Weizen	1 thl. 22 sgr. — pf. bis 2 thl. 4 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 14 „ — „ — 1 „ 19 „ — „
Gerste	1 „ 9 „ — „ — 1 „ 13 „ — „
Hafer	— „ 19 „ — „ — „ 22 „ — „
Kübbel, der Centner	12½ — 13 thl.
Leinöl, „ „	11 thl.

Magdeburg, den 24. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	44 — 61 thl.	Gerste	30 — 33 thl.
Roggen	34 — 37 „	Hafer	20 — 23 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 24. März: 20 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. März.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Lob o. Elberfeld. — Hr. Rsm. Johannsen a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Grube a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schilling a. Lüneburg. — Hr. Kaufm. Weiland a. Nürnberg. — Hr. Gutshes. Angers a. Cythra. Stadt Zürich: Hr. Lieut. v. Schönsfeld a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmolz a. Herschn. — Hr. Stud. Freuler a. Schaffhausen. — Mad. Wiebach a. Friedeburg. — Hr. OAmtm. Martins a. Rastow. — Hr. Kaufm. Wieler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Vank a. Magdeburg. Goldnen Ring: Hr. Stud. Wiesinger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kessler a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Heßfeld a. Magdeburg. Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Habich a. Kassel. — Hr. Kaufm. Aron a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Prosch u. Dombrowski a. Leipzig. Schwarzen Bär: Hr. Tabagist Weber a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Fröhlich a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Fränkel a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe des Jahres 1839 Kinder aus dem Saalkreise geimpft und mir die im Amtsblatte von 1833 Seite 155 vorgeschriebene Nachweisung über die Zahl der Geimpften noch nicht eingereicht haben, ersuche ich, mir diese Nachweisung baldigst einzusenden, damit ich die General-Übersicht an Königl. Regierung einreichen kann.

Halle, den 19. März 1840.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen
und hierher zurückgesandt worden. Die Ab-
sender werden zur schleunigsten Abholung und
Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Dr. Kohlmann in Wans-
leben. 2) An Demoiselle Schumann in
K. Buxtehause. 3) An Hrn. Kauf-
mann Stenger in Leipzig. 4) An
Hrn. Advokat Bennerseid in Unkei-
Kr. Neuwied. 5) An Hrn. Athleten
L. Keller in Magdeburg. 6) An Hrn.
Actuar Rühlemann in Eckartsberge.
7) An den Glasergesellen W. Brandt in
Kaiserlautern.

Halle, den 25. März 1840.

Königl. Ober-Post- u. Amt.
Büchel.

Der jetzt an den Fleischermeister Dietrich
vermietete Laden No. 1. im Erdgeschoße des
rothen Thurms soll

den 21. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause anderweit auf die sechs
Jahre von Michaelis 1840 bis dahin 1846
öffentlich an den Meistbietenden vermietet
werden. Die Bedingungen sind in unserer
Registratur einzusehen. Nachgebote werden
nicht angenommen.

Halle, d. 24. März 1840.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,

die Verpachtung der Herzoglichen
Mühlen zu Dessau betreffend.

Die, bisher auf herrschaftliche Rechnung
administrierten, Herzoglichen Mühlen zu Des-
sau, — bestehend aus 14 Mahlgängen mit
einer Malz-Quetsch-Maschine und den
Schneide-, Walk- und Lohmühlen, — sol-
len mit den dazu gehörigen Mühl- und
Stallgebäuden, der Mühlen-Fischerei und
sonstigem Zubehör auf 6 Jahre, vom 1. Juli
1840 bis dahin 1846, im Wege des Sub-
missions-Verfahrens verpachtet werden und
ist

der 1te Mai d. J.

als End-Termin, bis zu welchem die Pacht-
Offerten angenommen werden, festgesetzt
worden.

Pachtlustige haben daher bis dahin ihre
schriftlichen Gebote bei der unterzeichneten
Herzoglichen Cammer einzureichen, und wer-
den ihnen, auf ihr Anmelden, die Pacht-
Bedingungen in der hiesigen Herzoglichen
Cammer-Canzlei zur Einsicht vorgelegt, auch
solche, auf Verlangen, gegen die Gebühr ab-
schriftlich mitgetheilt werden.

Dessau, am 23. März 1840.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Die auf dem hiesigen Unterhose befindli-
chen kupfernen Brennerei-Geräthschaften, am
Gewicht gegen 1200 Pfund, sollen daselbst
den 7. April d. J. Vormittags 11 Uhr
an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung
im Preussischen Courant, verkauft werden.

Lodersleben, den 24. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

Ein Schneidemeister findet fortwährend
Arbeit

große Steinstraße No. 160.

Notizmarkt

zu Naumburg a. d. Saale

den 6. April a. e.

Da derselbe immer mehr an Bedeu-
tung gewinnt, so habe ich die Veranstat-
tung getroffen, daß an demselben auf
den Sälen des Schützenhauses von früh
3 Uhr an, nach der Karte gespeist wird
und Concertmusik stattfindet.

Nachmittag 3 Uhr beginnt der Tanz
W. Sülzner,
im Schützenhause.

Süße Apfelsinen bei F. A. Hering.

Unrauchköpfe das Stüd 1 Egr.
empfehle F. A. Spies.

16000, 11000, 6000, 3500, 2000,
1200, 1000, 800, 500, 300 und 200
Thaler sind auszuleihen.

Auch kann eine tüchtige Köchin von ge-
setzten Jahren, welche schon mehrere Jahre
conditionirt hat, als solche ein annehml.ches
Unterkommen finden durch den Actuarius
Danker in Halle, Rathhausgasse
No. 253.

Die Destillations-Anstalt von
Ferdinand Scharre, große Steinstraße
No. 181., empfiehlt ihr Lager von feinen Li-
queuren und abgezogenen Branntweinen und
stellt bei Abnahme von Quantitäten möglichst
billige Preise.

Racahout de l'Orient, so wie feinstes
Reismehl empfiehlt Ferdinand Scharre.

Sämerei-Verkauf.

Feine in- und ausländische frische Ge-
müse, Sämereien, bestehend in Zwiebeln à Loth
2 sgr. 6 pf., Spinat à Loth 1 sgr. 3 pf.,
Salat à Loth 8 pf., Petersilie à Loth 6 pf.,
Feuerbohnen à U 2 sgr. 6 pf., so wie auch
Schlangen- und andere Surkenkerne à Loth
1 sgr. 3 pf., große Runkelrüben, und rothe
Rübenkerne à U 3 sgr. 9 pf., nebst Blumen-
sämerei, alles in vorzüglicher Güte und kann
mit den geehrten Abkäufern zu den billigsten
Preisen aufwarten.

Reinsdorf bei Landsberg.

Der Gärtner Schickardt.

Bei unserer heutigen Abreise sagen wir
Freunden und Bekannten nochmals ein herz-
liches Lebewohl

Halle, d. 27. März 1840.

H. Bartels.

A. Schmitz.

An Christian von Schumacher.

(Am 21. März.)

„Mit Dir einst, Meister, Lied in Lied zu singen,“ —

So hab ich ein wehmüth'ges Tönen an,

Beechoven feiernd, als der Todes-Bann

Hinab ihn zog lautlos in Grabes Schlingen.

Ah, wie so selten mag ein Wunsch gelingen,

Selbst edler Wunsch, der ird'scher Brust entrann!

Und doch, wenn er im G'w'gen Kraft gewann

Und Boden, mag er sieghaft sich vollbringen.

Nur anders, als im Aeußern sich's ersann

Der Mensch! Die einst geknickten Hoffnungs-Schwingen

Entblüh'n auf's Neu', um Himmel-an zu bringen.

Du junger Meister, seit mein Geist gewann

Den Kluges Strom, der heut mich klar durchrann,

Hoff ich, mit Dir bald Lied in Lied zu singen.

Halle an der Saale.

E. W. Fouqué.